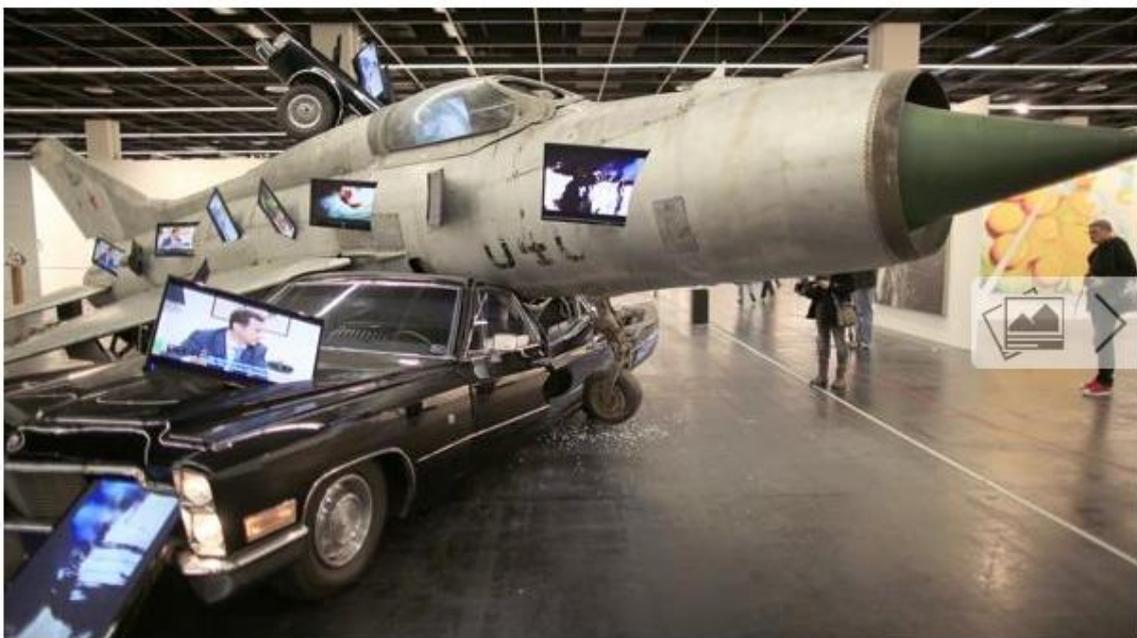


ART.FAIR IN KÖLN

27.10.2016

Künstlerischer Protest gegen den Krieg in Syrien



„Ironie des Schicksals“ heißt die Installation von Bernd Reiter. Darin kracht eine russische Mig-21 in amerikanische Autos, während auf den Monitoren Bilder aus Krisengebieten gezeigt werden. *Bild: Oliver Berg/dpa*



Wachrütteln, fesseln, schockieren: Auf der drittgrößten deutschen Kunstmesse wird ein breites Spektrum an internationaler Kunst geboten. Mehr als 100 Galerien präsentieren ihre Werke – viele davon mit einer besonderen Botschaft.

KÖLN - Ein ausrangierter russischer Kampffjet ist der Blickfänger auf der diesjährigen Art.Fair, der drittgrößten deutschen Kunstmesse in Köln. Die MiG-21 scheint in der Installation einen Kampf mit zwei amerikanischen Straßenkreuzern auszutragen. Wie von Geschossen werden das Flugzeug und die beiden Limousinen von Monitoren getroffen, auf denen Filme aus dem Syrien-Krieg ablaufen.

„Hiermit dokumentiere ich die drohende Eskalation eines erneuten Kalten Krieges“, sagte der Künstler Bernd Reiter am Mittwoch. „Jede der Großmächte möchte die andere dominieren.“ Das Werk mit dem Titel „Ironie des Schicksals“ stehe nicht zum Verkauf, vielmehr hoffe er, es an möglichst vielen Orten zeigen zu können, um die Menschen wachzurütteln, sagte Reiter.

Die Art.Fair zählt nach der [Art Cologne](#) und der Art Karlsruhe zu den größten deutschen Kunstmesen. Mehr als 100 Kunstgalerien präsentieren von Donnerstag bis Sonntag ein Spektrum internationaler Kunst aus Gegenwart und Moderne. Die Hälfte der Aussteller kommt aus dem Ausland. Weiter wachsen will die Messe nicht mehr.